



GESCHÄFTSBERICHT 2002/03
1. OKTOBER 2002 BIS 30. SEPTEMBER 2003

SCHUMAG

SCHUMAG IM ÜBERBLICK

	30.9.1999	30.9.2000	30.9.2001	30.9.2002		30.9.2003	
	AG	AG	AG	AG	Konzern	AG	Konzern
Auftragseingang in EUR Mio	99	140	114	90	104	84	103
Auslandsanteil in %	55	62	58	54	61	57	65
Umsatz in EUR Mio	119	102	117	121	138	94	107
Auslandsanteil in %	51	56	63	58	63	57	62
Auftragsbestand in EUR Mio	54	92	89	58	61	48	55
Auslandsanteil in %	62	68	62	58	60	59	65
Gesamtleistung in EUR Mio	117	101	121	119	136	95	109
Jahresüberschuss/-fehlbetrag in EUR Mio	12 *	5 *	6 *	- 15	- 15	- 4	- 4
Dividende in EUR je Aktie	1,44 **	1,44 **	1,44 **	0,00	-	0,00	-
Anlagevermögen in EUR Mio	21	18	24	23	20	25	21
Eigenkapital in EUR Mio	50	50	50	35	34	31	30
Bilanzsumme in EUR Mio	90	94	94	75	78	72	74
Sachanlageinvestitionen in EUR Mio	5	6	5	4	4	6	6
Abschreibungen auf Sachanlagen in EUR Mio	4	5	5	4	4	4	5
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in EUR Mio ***	3	20	15	- 2	- 3	3	6
Personalaufwand in EUR Mio	48	48	49	49	52	49	51
Anzahl der Mitarbeiter	1 176	1 142	1 137	1 150	1 190	1 074	1 115

* Vor Gewinnabführung

** Von der Babcock Borsig AG aufgrund des (zum 25.6.2002 beendeten) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 30.9.1998 an außenstehende Aktionäre der Schumag AG zu leistende Ausgleichszahlung

*** Ermittelt nach DRS 2

AUSZUG AUS DEM PRODUKTPROGRAMM

Maschinenbau

■ Kombinierte Ziehmaschinen für Stahl und NE-Metalle

Ringvorbereitungs- und Beschickungsanlagen

Zieh-, Richt-, Abläng- und Poliermaschinen

Raupenzugziehmaschinen

Zweiwalzenrichtmaschinen

Trennvorrichtungen

Anfasmaschinen

Bündelmaschinen

Spuler

Wickler

■ Anlagen für die Kupferrohrindustrie

Ziehmaschinen für Einzel- und verkettete Mehrfachzüge an Press- und Pilgerrohren

Spinnerblöcke (Trommelziehmaschinen)

V-Scheiben

Kombinierte Fertigungsmaschinen

Raupenzugziehmaschinen

Innergrooving-Maschinen

Richt- und Abschnaidkombinationen

Lagenwickler

Bündelmaschinen

Anspitzpressen

Rohrspuler

■ Schälmaschinen für Stangen und Ringe

Wellendreherschälanlagen

Drahtdrehanlagen

■ Richtmaschinen

Zweiwalzenrichtmaschinen

Mehrwalzenrichtmaschinen für Schwarzmaterial

■ Schleif- und Poliermaschinen

Schleif- und Poliermaschinen

Spitzenlose Regelscheibenschleifmaschinen

■ Mehrstufenkaltumformer

Präzisionsmechanik

Komponenten, z.B. für ABS-Systeme
Servolenkungen und Servobremse
Luftmisch- und Benzineinspritzsysteme
Mechanische und elektronische Dieseleinspritzsysteme
Hydraulische Hochdruckpumpen
Variable Nockenwellensteuerung
Elektromotorwellen
(Kraftstoffpumpen, Stellmotoren etc.)

■ Feinmechanische Mess- und Anzeigergeräte

Komponenten für Haushalts-, Elektro-,
Gas- und Wasserzähler etc.

■ Haushaltsgeräte

Präzise Achsen für eine breite Palette von Haushaltsgeräten
(Küchenmaschinen, Elektrozahnbürsten, Staubsauger)

■ Hifi – Video

Wellen für CD-Player, Tonband-, Cassetten- und Diktiergeräte

■ Gerätetechnik

Komponenten für medizinische und optische Geräte
(Mikroskope, optische Messmittel, Blutpumpen)

Hydraulikkolben und Druckbegrenzungsventile

Zeichnungsteile für jedwede Anwendung

■ Präzisionsnormteile für den Kunststoffspritz- und Druckguss

Auswerferstifte und Auswerferhülsen

Angießbuchsen und Angießhaltebuchsen

Führungselemente

Zentriereinheiten

Teile für die Heißkanaltechnik

■ Normalien für die Stanz- und Umformtechnik

Schneidstempel

Innensechskantstempel

■ Zeichnungsgebundene Präzisionsteile in kleineren Losgrößen

Wellen, Achsen und Kernstifte für den Maschinenbau

Kolben, Ventileinsätze und Ventilstangen für Hydrauliken

Sondereile nach Zeichnung



SCHUMAG

SCHUMAG Aktiengesellschaft

Postfach 52 02 64
D-52086 Aachen
Nerscheider Weg 170
D-52076 Aachen

Telefon +49.24 08.12-0
Telefax Zentrale +49.24 08.12-218
Vorstand +49.24 08.12-211
Maschinenbau +49.24 08.12-256
Präzisionsteile +49.24 08.12-277
Normteile +49.24 08.12-285
E-Mail Maschinenbau mf-sales@schumag.de
Präzisionsteile pt-sales@schumag.de
Normteile nt-sales@schumag.de
Internet www.schumag.de



Großbritannien

MRB SCHUMAG Ltd.

Prospect House
Fir Tree
Crook, Co. Durham, DL15 8JU

Telefon +44.1388.762272
Telefax +44.1388.760122
E-Mail general@mrbschumag.com
Internet www.mrbschumag.com



USA

SCHUMAG KIESERLING Machinery, Inc.

155 Hudson Avenue
Norwood, N.J. 07648

Telefon +1.201.767.6850
Telefax +1.201.767.3341
E-Mail dcschumag@aol.com



INHALT

BERICHT DES AUFSICHTSRATS	4
KONZERN-LAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER SCHUMAG AG	6
Besondere Ereignisse	6
Wirtschaftliches Umfeld	7
Ergebnis	8
Geschäftsverlauf	9
Risikobericht	11
Strategische Ausrichtung	15
Ausblick	17
JAHRESABSCHLÜSSE	18
Konzernbilanz	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Bilanz Schumag AG	22
Gewinn- und Verlustrechnung Schumag AG	24
Entwicklung des Anlagevermögens	26
Konzernanhang und Anhang Schumag AG	28
Organe der Schumag AG	42
Beteiligungen der Schumag AG	45
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	46

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung überwacht und sich über den Geschäftsverlauf sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle regelmäßig unterrichtet.

In vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat Berichte des Vorstands entgegengenommen. Gegenstand der Berichterstattung des Vorstands und der Beratungen waren alle bedeutsamen geschäftspolitischen Fragen, insbesondere die Unternehmens- und Investitionsplanung, die Kosten- und Ertragslage, Auftragsrisiken, die Beschäftigungssituation und die Entwicklung der einzelnen Gesellschaften der Gruppe. Auch das Risikomanagement nach KonTraG war regelmäßig Gegenstand der Beratungen.

Die dem Aufsichtsrat aufgrund von Gesetz oder Satzung zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte und Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat geprüft, mit dem Vorstand erörtert und entschieden.

Die Buchführung, der Jahresabschluss der Schumag AG und der Konzernabschluss zum 30. September 2003 sowie der mit dem Konzern-Lagebericht zusammengefasste Lagebericht sind vom Abschlussprüfer, der Rölfs WP Partner AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Jahresabschlüsse, der Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und sind ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11. Dezember 2003, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht in der vorgelegten Fassung gebilligt. Der Jahresabschluss der Schumag AG ist damit festgestellt.

Die Schumag AG hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und sodann dem Aufsichtsrat vorgelegt. Dieser Bericht wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass:

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat stellt fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die den Bericht zusammenfassende Erklärung des Vorstands über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Arbeitsraum
der neu entwickelten
Schälmaschine
PM2

Herr Gerd Woriescheck legte mit Wirkung zum 18. Juni 2003 den Vorsitz und als Mitglied des Aufsichtsrats sein Mandat nieder. Herr Prof. em. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Dipl.-Wirt. Ing. Walter Eversheim übernahm mit Wirkung zum 15. August 2003 den Vorsitz des Aufsichtsrats. Herr Dr. Helmut Balthasar wurde mit Wirkung vom 24. Juli 2003 Mitglied des Aufsichtsrats und mit Wirkung zum 23. September 2003 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Thomas Richterich legte mit Wirkung zum 6. Februar 2003 seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat nieder. Herr Manfred Breuer wurde in der Hauptversammlung vom 11. März 2003 zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Unser Dank gilt Herrn Gerd Woriescheck und Herrn Thomas Richterich für ihren Einsatz für die Schumag AG.

Der Dank des Aufsichtsrats gilt dem Vorstand und der gesamten Belegschaft für deren Einsatz im wirtschaftlich schwierigen Jahr 2002/03.

Aachen, 11. Dezember 2003
Der Aufsichtsrat



Prof. em. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Dipl.-Wirt. Ing.
Walter Eversheim
– Vorsitzender –




KONZERN- LAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER SCHUMAG AG

BESONDERE EREIGNISSE

Die Schumag litt im abgelaufenen Geschäftsjahr wie die Mehrzahl der Maschinenbauunternehmen unter der weltweiten Rezession, den SARS-Auswirkungen in Asien sowie der allgemeinen Investitionszurückhaltung. Verstärkt wurden diese Tendenzen durch die in den letzten Jahren geschaffenen Überkapazitäten in unserem Kundenkreis. Dies schlug sich in einem Einbruch im Auftragseingang des Produktbereichs Maschinenbau nieder, so dass organisatorische Umstrukturierungen notwendig waren. Personalanpassungsmaßnahmen waren aufgrund von Überkapazitäten unvermeidbar. Um diese sozial abfedern zu können, wurde eine Auffanggesellschaft gegründet. Von den 50 gekündigten Mitarbeitern entschieden sich 44 Personen in diese Gesellschaft zu wechseln. Die Aufwendungen in Zusammenhang mit der Transfergesellschaft und die zu zahlenden Abfindungen belaufen sich auf insgesamt EUR 1,5 Mio.

Die sich im Maschinenbaubereich bereits im Vorjahr abzeichnende rückläufige Nachfrage, die im Jahr 2003 zu einer Verringerung der Produktion und damit zu einem eklatanten Abschwung führte, hat zu einem Verdrängungswettbewerb und zu extremen Preiskämpfen geführt. Zur Sicherung von Marktanteilen war die Schumag gezwungen, strategische Projekte in den Auftragseingang einzubeziehen. Hieraus resultierten Drohverluste, die eine Verschlechterung der Ertragslage nach sich zogen.

Um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Neustrukturierung der Vertriebsorganisation in den Bereichen Maschinenbau und Präzisionsmechanik eingeleitet. Diese führte zu weiteren Belastungen, da Handelsvertreterausgleichsansprüche, die im Geschäftsjahr 2003/04 voraussichtlich zu zahlen sind, zurückgestellt werden mussten.



Arbeitsplatz
in der Präzisions-
teilefertigung



Im Zusammenhang mit der Babcock Borsig-Insolvenz sind wirtschaftliche Auswirkungen insbesondere beim Zinsergebnis auszumachen. Ursache dafür ist der Ausfall verzinslicher Forderungen aus dem Babcock-Cash-Clearing im Geschäftsjahr 2001/02 in Höhe von EUR 18,7 Mio, so dass niedrigere Zinseinnahmen und höhere Kreditkosten zu verzeichnen waren.

Unter Berücksichtigung dieser besonderen Ereignisse sowie eines gegenüber dem Vorjahr um EUR 27,3 Mio niedrigeren Umsatzes ergibt sich für die Schumag AG ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von EUR -3,9 Mio (Konzern EUR -2,9 Mio).

Im Hinblick auf die nach wie vor hohe Eigenkapitalausstattung sowie die gute Liquiditätslage ist die Situation des Unternehmens trotz dieses Verlustes stabil.

Aufgrund der außerordentlichen Aufwendungen sowie der Restrukturierungskosten kann die Schumag AG für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende zahlen.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das Geschäftsjahr 2002/03 war gekennzeichnet durch die weltweite Rezession, die in diesem Ausmaß von keiner Seite vorhersehbar war. Des Weiteren litten die Märkte unserer Kunden, namentlich im Stahl- und Kupferbereich, unter Überkapazitäten, die den Preisverfall der auf unseren Anlagen hergestellten Endprodukte beschleunigten und somit die Gewinne der Unternehmen schmälerten bzw. zu Verlusten führten. Dies wiederum verstärkte die Investitionszurückhaltung in unserem Kundenkreis in erheblichem Umfang.

Zudem verunsicherten die Auswirkungen des Irak-Kriegs sowie die SARS-Epidemie die Weltwirtschaft und trübten die Konjunkturaussichten.

Sowohl für den nordamerikanischen als auch den europäischen Wirtschaftsraum wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr alle Wachstumsprognosen nach unten korrigiert.

Auch Südamerika konnte sich diesem Trend nicht entziehen, so dass auch hier kein wirtschaftliches Wachstum zu verzeichnen war.

Die Konjunktorentwicklung in Asien zeigte aufgrund der erfreulichen Entwicklung Chinas Wachstumstendenzen, obwohl die Wirtschaft Japans nach wie vor stagniert. Der Wachstumseffekt wird sich vermutlich in 2004 verstärken und somit, neben dem amerikanischen Markt, als Motor für eine anziehende Weltkonjunktur dienen.

Obwohl einzelne Wirtschaftsindikatoren einen verhalten positiven Trend anzeigen, wird auch 2004 insgesamt ein schwieriges Jahr werden, da die prognostizierte Konjunktorentwicklung sehr fragil und schwach sein wird.

Branchenkonjunktur

Die im Maschinenbau seit Anfang 2001 rückläufigen Auftragseingänge sowohl im In- als auch im Ausland hielten auch im Geschäftsjahr 2002/03 an. Der Weltmarktanteil des deutschen Maschinenbaus lag nach Aussage des VDMA in der Vergangenheit bei 25 %, während er im Jahre 2003 bei voraussichtlich 19 % liegen wird. Kennzeichnend für das abgelaufene Geschäftsjahr war darüber hinaus, dass Produzenten von Kupferrohr und Stahl fusionierten, in deren Folge sowie aufgrund von Insolvenzen Betriebsschließungen vorgenommen wurden. Die hierdurch induzierten Marktveränderungen sind für Schumag nicht unerheblich.

Bedingt durch einen Nachfrageschub aus China sehen die Prognosen des VDMA für das Jahr 2004 ein verhaltenes Wachstum in Asien voraus.

Der Geschäftsbereich Präzisionsmechanik ist nach wie vor in starkem Maße von der Automobil- und Baumaschinenkonjunktur abhängig. In diesem Bereich konnte die Schumag AG von einem Dieselboom bei PKWs in Europa profitieren, während in den USA die Nachfrage nach Dieseleinspritzaggregaten für Nutzfahrzeug-Motoren eine erfreuliche Auftrags- und Umsatzentwicklung verzeichnete. Die Exporteffekte konnten die rückläufige Inlandstendenz überkompensieren, so dass sich Umsatz und Auftragsingang gegenüber dem Vorjahr im Bereich Präzisionsmechanik leicht erhöhten.

Die schwache Konjunktur des Werkzeug- und Formenbaus des Jahres 2001/02 setzte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fort.

Auch im Marktsegment Präzisionsmechanik herrscht ein Verdrängungswettbewerb, der dazu führt, dass zunehmend komplexere Kundenwünsche zu geringeren Preisen realisiert werden müssen.

Währungseinflüsse

Der Einfluss des Euro im zu Ende gegangenen Geschäftsjahr kann unter zwei Gesichtspunkten zusammengefasst werden. Zum einen hat die Tatsache, dass gerade im Maschinenbau aber auch in großen Teilen der Präzisionsmechanik unsere Mitwettbewerber überwiegend aus dem Euro-Raum stammen, zu vergleichbaren Preissituationen geführt. Zum anderen verteuerte die Schwäche des US-Dollars unsere Produkte in den Ländern, die in US-Dollar abrechnen, signifikant.

ERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2002/03 hat die Schumag AG bei einem Umsatz von EUR 94,2 Mio (Konzern EUR 107,1 Mio) ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR -2,3 Mio (Konzern EUR -1,3 Mio) erzielt. Die Ergebnisreduzierung ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang von EUR 27,3 Mio zurückzuführen.

Im Bereich Maschinenbau führten umfangreiche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, welche die Marktführerschaft der Schumag sichern sollen, sowie Restrukturierungsmaßnahmen zu einer Belastung der Ertragslage. Es handelt sich hierbei jedoch um unverzichtbare Investitionen in die Zukunft.

Unter Berücksichtigung dieser Effekte ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -3,9 Mio (Konzern EUR -3,8 Mio).

Wie im Vorjahr konnte unsere Tochtergesellschaft MRB Schumag Ltd., Crook/Großbritannien, einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag liefern. Unsere beiden US-amerikanischen Tochtergesellschaften Schumag Kieserling Machinery, Inc., Norwood, und Nolanco, Inc., Norwood, haben ebenfalls positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftet.

Die Aixmotec GmbH, Aachen, ein 50/50 Joint Venture zwischen der Schumag AG und der Meta GmbH, Herzogenrath, betrieb im abgelaufenen Geschäftsjahr weitergehende Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Intensiver Kundenkontakt wurde gepflegt. Wie im Vorjahr wurden planmäßig noch keine Umsätze realisiert, da weitere Vorarbeiten mit den Kunden, wie im automobilistischen Umfeld üblich, notwendig sind und realisiert werden mussten.

Kaltmassiv-
Umformmaschine
(Presse)
H670

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Auftragseingang der Schumag AG unterschritt mit EUR 83,9 Mio den Vorjahreswert um 8,0 % (Konzern EUR 102,5 Mio, 1,3 %). Während der Bereich Präzisionsmechanik einen gegenüber dem Vorjahr höheren Auftragseingang verzeichnen konnte, wurden im Maschinenbau die Vorjahreswerte wegen der beschriebenen Einflussgrößen unterschritten.

Der Umsatz der Schumag AG verringerte sich wegen des rückläufigen Auftragseingangs im Bereich Maschinenbau von EUR 121,5 Mio um 22,4 % auf EUR 94,2 Mio (Konzern EUR 107,1 Mio). Die Gesamtleistung sank von EUR 119,3 Mio auf EUR 94,8 Mio (Konzern EUR 108,6 Mio).

Der Auftragsbestand reduzierte sich insbesondere wegen des gesunkenen Auftragseingangs im Maschinenbau von EUR 58,2 Mio auf EUR 47,9 Mio (Konzern EUR 55,4 Mio).

Materialaufwand

Aufgrund der verringerten Gesamtleistung wurden die Fremdvergaben im Bereich Maschinenbau reduziert. Hierdurch verringerte sich der Materialaufwand bei der Schumag AG von EUR 52,5 Mio um 30,8 % auf EUR 36,3 Mio (Konzern EUR 42,8 Mio).

Personalaufwand

Bei einem durchschnittlichen Eigenpersonal von 1 106 Mitarbeitern (Konzern 1 149 Mitarbeiter) betrug der Personalaufwand bei der Schumag AG EUR 48,7 Mio (Konzern EUR 50,8 Mio) und lag damit fast auf Vorjahreshöhe. Begründet ist dies primär in den oben genannten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die im vergangenen Geschäftsjahr überproportional durchgeführt wurden.



Dagegen haben wir die im Materialaufwand berücksichtigten Aufwendungen für Leiharbeitnehmer nennenswert reduzieren können. Die Anzahl der im Durchschnitt des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter sank von 144 um 35,4 % auf 93 Personen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position blieb mit EUR 12,4 Mio nach EUR 12,3 Mio im Vorjahr (Konzern EUR 14,7 Mio) nahezu unverändert.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis belief sich auf EUR 1,6 Mio. Unsere englische Tochterfirma MRB Schumag Ltd., Crook, schüttete EUR 1,5 Mio, die beiden amerikanischen Tochtergesellschaften Schumag Kieserling Machinery, Inc., Norwood, und Nolanco, Inc., Norwood, EUR 0,1 Mio aus.



Zinsergebnis

Das negative Zinsergebnis von EUR -0,2 Mio (Konzern EUR -0,1 Mio), nach EUR 1,4 Mio im Vorjahr, ist insbesondere eine Folge aus der Insolvenz der Babcock Borsig AG i.I. im Geschäftsjahr 2001/02. Durch den Ausfall der verzinslichen Clearing-Forderungen verlor die Schumag Zinserträge von durchschnittlich EUR 0,7 Mio per annum.

Zu einer weiteren Reduzierung der Zinserträge trug neben dem im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich gesunkenen Zinsniveau die gegenüber dem Vorjahr niedrigere durchschnittliche Liquidität bei. Diese resultierte aus dem starken Umsatzrückgang und erheblich geringeren Auftragsanzahlungen im Maschinenbau sowie aus den umfangreichen Investitionstätigkeiten.

Zur Sicherung der Liquidität und der Avale wurde direkt nach der Babcock Borsig-Insolvenz mit den Hausbanken der Schumag ein Sicherheiten-Poolvertrag abgeschlossen. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Kreditkosten überstiegen mit EUR 0,5 Mio die Zinserträge von EUR 0,3 Mio um EUR 0,2 Mio.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei der Schumag AG ist kein nennenswerter Steueraufwand angefallen. Im Konzern sind Steuern von EUR 0,9 Mio unserer ausländischen Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Schumag AG stieg um EUR 1,7 Mio von EUR 23,3 Mio auf EUR 25,0 Mio (Konzern EUR 20,7 Mio).

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Schumag AG verringerte sich aufgrund des Jahresfehlbetrages von EUR -3,9 Mio auf EUR 31,2 Mio (Vorjahr EUR 35,1 Mio). Die Eigenkapitalquote beträgt 43 % (Konzern 40 %).

Cash-flow

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit der Schumag AG ist mit EUR 2,6 Mio (Konzern EUR 6,4 Mio) nach EUR -2,0 Mio im vergangenen Geschäftsjahr deutlich gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Investitionen

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde bei der Schumag AG in maschinelle Anlagen und Einrichtungen, schwerpunktmäßig in Ersatz und Rationalisierung für den Bereich Präzisionsmechanik, investiert. Die Investitionssumme lag mit EUR 6,0 Mio deutlich über den Abschreibungen (EUR 4,3 Mio).

Forschung & Entwicklung (F & E)

Umfangreiche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten prägten das Geschäftsjahr im Bereich Maschinenbau. Den Schwerpunkt bildeten Neuentwicklungen für den Blankstahlmarkt. Im Rahmen der Entwicklung eines neuen Schälmaschinenprogramms kommt die erste Anlage zu Beginn des Folgegeschäftsjahres, nachdem sie einer Reihe von Kunden hausintern präsentiert worden ist, zur Auslieferung. Daneben sind die Konstruktionsarbeiten zu einer völlig neu konzipierten Endenbearbeitungsmaschine derart vorangeschritten, dass ein Prototyp voraussichtlich auf der Wire & Tube im April 2004 dem Fachpublikum vorgestellt werden kann. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Neuentwicklung von Flügelrichtapparaten und Extremvorrichtungen zur Verbesserung der Richtqualität. Außerdem wurde mit der Weiterentwicklung des Zweiwalzen-Richtmaschinenprogramms begonnen.

Die Abrundung der Caterpillar-Ziehanlagen um noch fehlende Baugrößen, welche bereits zur Auslieferung kamen, vervollständigten die umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Diese Anlagen kommen insbesondere bei hochproduktiven Kupferrohr- und Messingziehereien zum Einsatz.

Sämtliche Entwicklungen zielen auf eine Erhöhung des Kundennutzens hinsichtlich Produktivitätszuwachs, Prozesssicherheit sowie Wartungs- und Bedienfreundlichkeit ab. Die Sicherstellung der Prozessfähigkeit sowie ein hoher Automatisierungsgrad sind hierbei selbstverständlich.

Vergleichbar zu den produktbezogenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Bereichs Maschinenbau ist die Prozessentwicklung des Bereichs Präzisionsmechanik, bei der die Fertigungsprozess- und Messmittelentwicklung kundenauftragsbezogen betrieben wird. Das vergangene Geschäftsjahr war durch eine überproportional hohe Anzahl von Produktneuanläufen gekennzeichnet.

Qualität

Nachdem für die präzisionsmechanischen Bereiche das Rezertifizierungsaudit nach QS 9000 VDA 6.1 im November 2002 erfolgreich durchgeführt wurde, konzentrieren sich die Aktivitäten nunmehr auf die im November 2003 geplante Umstellung des Qualitätssystems von QS 9000 VDA 6.1 auf ISO/TS 16649:2002. Neben umfangreichen Dokumentationsarbeiten wurde hierzu im Juli 2003 eine Systemanalyse seitens der externen Auditoren durchgeführt.

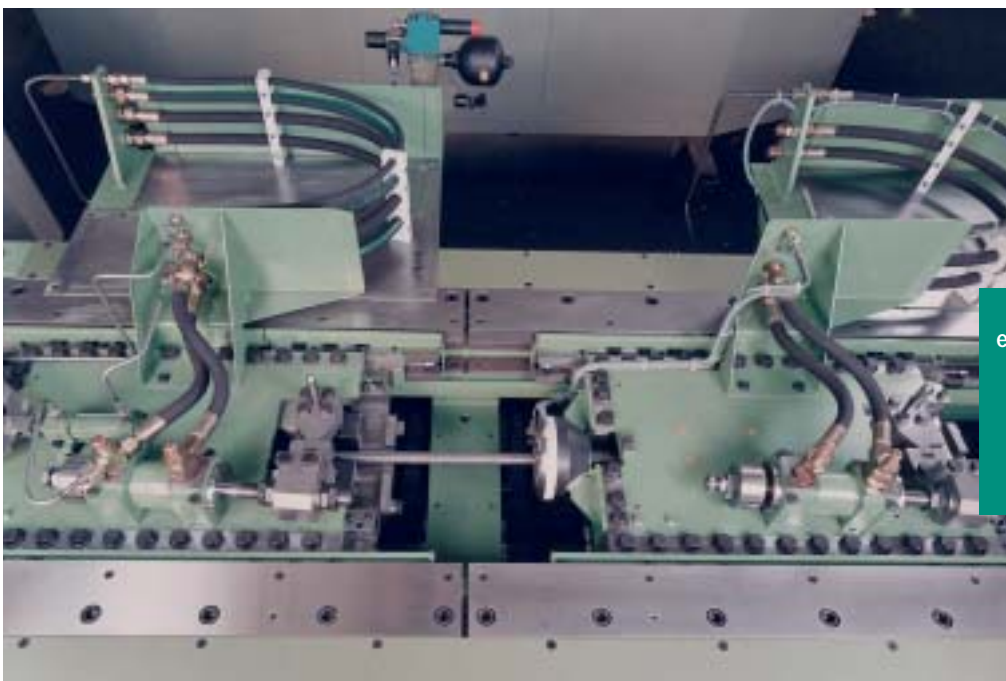
RISIKOBERICHT

Risiken der künftigen Entwicklung

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die Schumag-Gruppe einer Vielzahl von unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt.

Das zur Identifikation, Bewertung und Dokumentation wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken verwendete Risikofrüherkennungs- und Risikoüberwachungssystem wurde im vergangenen Geschäftsjahr weiterentwickelt und konsequent angewandt.

Um Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten, unterliegen unternehmerische Risiken und kritische Erfolgsfaktoren einer permanenten Beobachtung. Das Risikomanagementsystem ist eingebettet in das konzernweite Controlling- und Berichtssystem, so dass die Entscheidungsträger, der Vorstand und der Aufsichtsrat, zeitnah über Fehlentwicklungen sowie Veränderungen der Risikolandschaft unterrichtet werden.



Ziehschlitten
einer Ziehmaschine

Wie in den Vorjahren wurde das Risikofrüherkennungssystem zum 30. September 2003 durch den externen Wirtschaftsprüfer auf Eignung und Zweckmäßigkeit hin überprüft.

Marktrisiken des Bereichs Maschinenbau

Die expansiven Investitionen der Jahre 2000 bis 2002 führten insbesondere im Kupferrohrbereich – dem Markt unserer Kunden – zu signifikanten Überkapazitäten. Diese induzierten einen Preisverfall beim Kupferrohr und damit bei unseren Kunden sinkende Margen.

Vor diesem Hintergrund sind bei unseren Maschinenbaukunden Strukturveränderungen, die in Firmenzusammenschlüssen, Produktionsverlagerungen in Niedriglohnländern sowie zum Teil in Firmenschließungen ihren Niederschlag finden, zu verzeichnen.

Die Bündelung der Produktionskapazitäten im Rahmen von Firmenzusammenschlüssen bewirkt bei unseren Kunden eine effizientere Auslastung der Kapazitäten.

Sowohl die beschriebenen Effekte sowie die aktuellen weltwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen als auch die Entwicklung der Währungsparitäten führen zu einer weltweit verhaltenen Investitionsbereitschaft unserer Maschinenbaukunden.

Mit umfangreichen Neuentwicklungen, die den Kundennutzen optimieren, streben wir über die Technologieführerschaft eine Minimierung der aufgezeigten Risikopotentiale an.

Marktrisiken des Bereichs

Präzisionsmechanik

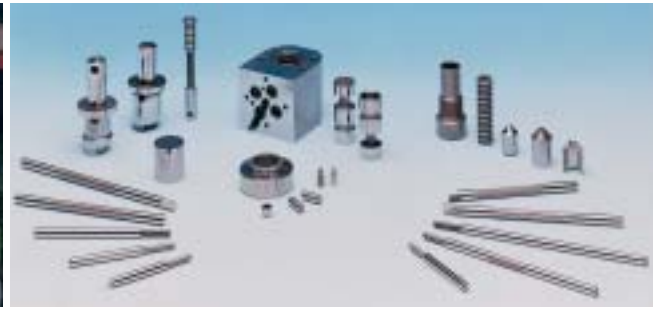
Angesichts der aktuellen Konjunkturindikatoren deuten sich sowohl für die US-amerikanische als auch für die meisten europäischen Volkswirtschaften Wachstumstendenzen für das Folgejahr an, wodurch sich das Nachfrageverhalten der Konsumenten beleben kann.

Die Kraftfahrzeugnachfrage beeinflusst maßgeblich den Absatz von Präzisionsteilen und Komponenten für die Automobilzuliefererindustrie, dem wichtigsten Marktsegment des Präzisionsteilebereichs.

Den Schwerpunkt unseres Teilespektrums bilden Teile und Komponenten für Dieseleinspritzaggregate. Wir gehen davon aus, dass sich der Dieselanteil an der Gesamtnachfrage und die Nachfrage nach Komponenten für Dieseleinspritzungen in Nutzfahrzeugen durch eine Reihe von Produktneuanläufen weiter steigern lässt, so dass hierdurch mögliche Einbrüche der KFZ-Zulassungen kompensiert werden können.

Zunehmende Kundenforderungen an die Lieferflexibilität und Produktqualität führen zu erheblich gesteigerten Organisations- und Qualitätsaufwendungen.

Der Formen- und Werkzeugbau als Hauptabsatzmarkt für den Normteilebereich ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Insolvenzen und Fertigungsverlagerungen in zukünftige EU-Länder. Hierdurch entstehen Überkapazitäten bei den Normteileherstellern mit den damit verbundenen Risiken hinsichtlich Auftragseinbußen und Preisqualität. Weitere Risiken bilden die Abhängigkeit von wenigen Großkunden sowie eine deutlich spürbar nachlassende Zahlungsmoral im deutschsprachigen Raum.



Infrastrukturrisiken

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres erfolgt die Einführung eines neuen CAD- und Zeichnungsverwaltungssystems in der Konstruktionsabteilung des Maschinenbaus. Aus wirtschaftlichen Gründen wird die Einführung weiterer ERP-Module in das Folgegeschäftsjahr verschoben.

Für die vorhandene IT-Infrastruktur wird die bestehende Notfallplanung kontinuierlich weiterentwickelt.

Risiken aus dem Personalbereich

Veränderungen in der Arbeitsgesetzgebung hinsichtlich der geplanten Einführung eines einheitlichen Rahmenabkommens für die Lohn- und Gehaltsentlohnung (ERA-Strukturabkommen) sowie geänderte politische Randbedingungen, wie z. B. die Entlohnung von Leihpersonal in Höhe des Eigenpersonals oder mögliche weitere Steigerungen der Sozialabgaben, bewirken neben den Tariflohnerhöhungen Kostensteigerungen, die dem Preissenkungsdruck der Absatzmärkte entgegenlaufen.

Risiken aus Gerichtsprozessen

Bereits im Geschäftsjahr 1999/2000 hat ein Wettbewerber des Produktbereichs Maschinenbau eine Patentrechtsverletzungsklage vor dem Landgericht Düsseldorf sowie parallel vor italienischen Gerichten angestrengt. Unmittelbar wurden durch Schumag entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Zwischenzeitlich erging ein erstinstanzliches Urteil des Landgerichts Düsseldorf, in dem die Verletzungsklage vollumfänglich abgewiesen wurde. In Italien ist mit einer ersten substanziellen mündlichen Verhandlung erst im nächsten Jahr zu rechnen.

Insbesondere wegen des Düsseldorfer Urteilspruchs stufen unsere Anwälte das Risiko als äußerst gering ein.

Zins- und Währungsrisiken

Für laufende Aufträge bestehen keine Währungskursrisiken, da sämtliche auf Fremdwährung abgeschlossenen Geschäfte zeitgleich kursgesichert werden.

Risiken im Zuliefererbereich

Es bestehen keine nennenswerten Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten.

Sonstige Risiken

Die Bezirksregierung Köln beabsichtigt eine Neuklassifizierung der örtlichen Wasserschutzzonen. Im Falle der Realisierung dieses Vorhabens drohen Schumag umfangreiche Auflagen sowohl hinsichtlich der Nutzung der vorhandenen Gewerbeflächen als auch bei neuen Investitionsvorhaben.

Gegen die beabsichtigte Neuklassifizierung wurde Einspruch erhoben und ein Gegengutachten erstellt. Erste Zugeständnisse dergestalt, dass Schumag eine Ausnahmeregelung erhält, wurden seitens der Bezirksregierung Köln gegeben.

Fazit

Sämtliche zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes erkennbaren Risiken, die den Geschäftsbetrieb wesentlich beeinträchtigen können, sind im Schumag-Risikomanagementsystem erfasst, dokumentiert und – sofern möglich – mit Gegenmaßnahmen belegt.

Blick in den
Arbeitsraum einer
Mehrstufen-
Kaltmassiv-
Umformmaschine
(Presse)



STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Unser Maschinenbau findet ein zunehmend härteres Wettbewerbsumfeld vor. Der Markt, insbesondere für Kupferrohre und Stahl, ist weltweit von Überkapazitäten und extremen Preisdruck gekennzeichnet. Es ist das Ziel des Schumag-Maschinenbaus, mit deutlich über dem Wert der vergangenen Jahre liegenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen maschinelle Anlagen und Einrichtungen zu konzipieren und zu realisieren, mit denen wir die Bedürfnisse unserer Kunden erfüllen können. Der Zwang des Marktes, die auf unseren Anlagen hergestellten Endprodukte mit stets engeren Toleranzen und höheren Qualitäten herzustellen, erfordert es, die Schumag-Technologieführerschaft weiter auszubauen. Dies geht nur in enger Zusammenarbeit mit unseren Anwendern, indem die Maschinen- und Prozessfähigkeit optimiert wird.

Neben der technologischen Führerschaft ist es notwendig, dass unsere Kunden mit unseren Maschinen dem Preisdruck in ihren Märkten über deutlich gesteigerte Produktivitäten begegnen können. Die Optimierung der Prozesse, die Verbesserung der erzielbaren Qualität und die deutliche Erhöhung der Produktivität sind aus diesem Grunde die Überschriften, die über jeder Forschungs- und Entwicklungsaktivität in unserem Hause stehen.

Nachdem wir uns im Geschäftsjahr 2001/02 verstärkt um unsere Kaltmassivumformer (Pressen) gekümmert und eine komplett neue Maschinenreihe konstruiert haben, stand das Jahr 2002/03 unter der Überschrift Blankstahl. Im Jahr 2003/04 werden wir uns nunmehr verstärkt unseren Ziehanlagen und deren Weiterentwicklung widmen.

Der Ausbau des Bereichs Service, ebenfalls strategisch in unserer Unternehmensplanung verankert, garantiert hierbei, dass unsere Kunden über die Dienstleistungen unseres Hauses verfügen können, die sie individuell benötigen. Zu unserem Leistungsspektrum gehören hier speziell zu vereinbarende Serviceverträge, Telediagnose, die schnelle Bereitstellung von Ersatzteilen, die umgehende zur Verfügungstellung kompetenter Monteure, aber auch die Überholung von Altanlagen, nicht nur des Fabrikats Schumag, sondern auch von Wettbewerbsfabrikaten. Ebenfalls gehört dazu die Integration von älteren Maschinen in neue Systeme sowie die Optimierung des Outputs und der Performance von vorhandenen Anlagen bei unseren Kunden.

Die hier von unseren Kunden gewünschten Dienstleistungen werden gemeinsam besprochen und das Dienstleistungsangebot entsprechend den geäußerten Wünschen optimiert.

Um die genannten Ziele erreichen zu können, wird die interne Organisation noch einmal gestrafft, um neue Wissensträger ergänzt und in Summe optimiert. Da das Unternehmen von der technischen Kompetenz seiner Mitarbeiter lebt, hat die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter in diesem Bereich einen hohen Stellenwert.

Alle oben genannten Maßnahmen werden dazu beitragen, Schumag langfristig als Technologieführer zu positionieren. Die Maßnahmen werden jedoch erst ab dem Geschäftsjahr 2004/05 greifen. Das Jahr 2003/04 ist gekennzeichnet vom niedrigen Auftragsbestand zum 30. September 2003 und davon, dass auch Aufträge mit schlechtem Deckungsbeitrag hereingenommen werden mussten sowie von der Tatsache, dass noch etliche Forschungs- und Entwicklungsaufgaben durchzuführen sind.

Im Produktbereich Präzisionsmechanik gilt es auf der Basis des prozesstechnologisch Erreichten weitere Großkunden weltweit zu akquirieren, sie von der Leistungsfähigkeit unserer Firma zu überzeugen

und entsprechende Anfragen in Aufträge zu verwandeln. Ebenfalls ist der Kundenpflege der bekannten Kunden großes Augenmerk zu widmen, da sich die Anforderungen des Marktes komplett geändert haben. Sowohl der Kundenstamm als auch die neuen Kunden verlangen heute weitaus komplexere Bauteile, welche im Gegensatz zu früher gebräuchlichen wellenförmigen Teilen heute komplexere Teile mit aufwendiger Innen- und Querbearbeitung etc. darstellen. Die Schumag wird auf dem Weg, sich weiter in die Bearbeitung dieser Teile hineinzuentwickeln, fortschreiten. Hierzu ist es notwendig, neue Bearbeitungsprozesse in unserem Hause zu integrieren.

Die strategische Ausrichtung bis zum automobilistischen Systemlieferanten wird über die Aktivitäten der Aixmotec verfolgt.

Die Aixmotec steht in Verhandlungen mit der Automobilindustrie. Sollte wider Erwarten kein Auftragseingang generiert werden, so ist die Anschubfinanzierung durch die Schumag in Höhe von ca. EUR 1,0 Mio für weitere Entwicklungsleistungen risikobehaftet.

Nach einer Phase umfangreicher Anlaufkosten, insbesondere im Geschäftsjahr 2002/03, wird die Schumag AG aus heutiger Sicht das Geschäftsjahr 2003/04 mit positivem Ergebnis abschließen.

Sowohl unsere Tochtergesellschaft MRB Schumag Ltd. in England als auch die beiden US-amerikanischen Tochtergesellschaften Schumag Kieserling Machinery, Inc. und Nolanco, Inc. werden dazu einen positiven Ergebnisbeitrag leisten.

E-Business

Die Nutzung des Internets als Informations- und Kommunikationsmedium für die operative Arbeit ist inzwischen wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil nahezu aller Geschäftsprozesse.

Die Schumag-Gruppe verfügt über einen aussagestarken, dreisprachigen Internetauftritt, der unseren Kunden und Interessenten unabhängig von zeitlichen und geographischen Restriktionen umfassende und aktuelle Informationen zu Unternehmen, Produkten und Leistungen bereitstellt.

Im Servicebereich kommen weitergehende Funktionen zur Ersatzteilversorgung und -bestellung zur Anwendung. Der Produktbereich Präzisionsteile nutzt für die elektronische Kommunikation mit den Kunden neben dem bereits als Industriestandard etablierten EDI-Verfahren weiterhin kundenspezifische Portale.

Die zeitlich uneingeschränkte Abrufbarkeit unseres Normteilespektrums wurde mit dem neugestalteten dreisprachigen Internetauftritt realisiert.

Neben Kataloginformationen können hier Anfragen und Bestellungen zu den verschiedenen Artikelgruppen unter Einbeziehung individueller Maßangaben zeitunabhängig abgewickelt werden.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Babcock Borsig AG i. I., Oberhausen, hält eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen.

Wir haben gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abzugeben:

„Die Schumag AG, Aachen, hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, keine Nachteile erlitten“.

AUSBLICK

Im Herbst 2003 stellen sich die Perspektiven für die Weltwirtschaft in einem verhalten positiven Licht dar. Die großen Probleme, die einer Belebung der Nachfrage lange Zeit im Wege standen, scheinen weitgehend behoben. Die Vertrauenskrise, verursacht durch die Terroranschläge vom 11. September 2001, die Bilanzmanipulation namhafter US-Unternehmen sowie den Irak-Krieg, ist überwunden. Die günstigeren Konjunkturaussichten spiegeln sich nicht nur in einer verhaltenen Besserung der Geschäftserwartungen wider. Auch die Entwicklung an den Finanzmärkten zeigt, dass im Hinblick auf Wachstum eine leicht positive Erwartungshaltung bei Unternehmen und Konsumenten zu konstatieren ist, wenngleich die Zahl der Pessimisten nach wie vor groß ist. Diese verweisen auf die bislang ausgebliebene Erholung am US-Arbeitsmarkt, ohne die ein nachhaltiger Aufschwung nicht möglich erscheint. Auch das hohe US-Leistungsbilanzdefizit und eine hieraus möglicherweise resultierende kräftige US-Dollar-Abwertung werden als gravierende Risiken eingeschätzt.

Von einer kräftigen Expansion der Weltwirtschaft wird auch die Konjunktur im Euroraum profitieren, wenn dies nicht durch eine weitere Schwächung des US-Dollars zunichte gemacht wird.

Nach den obigen Ausführungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2003/04 ein positives operatives Ergebnis im Schumag-Konzern.

Eine zukünftige Dividendenzahlung ist erst nach Abbau des Bilanzverlustes zu erwarten. Zusätzlich sind Jahresüberschüsse zur Stärkung der Finanzkraft der Gesellschaft vorerst zu thesaurieren.

Anmerkung

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Schumag beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die in den Prognosen zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken, wie die im Risikobericht angesprochenen, eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.



JAHRESABSCHLÜSSE

KONZERNBILANZ

Aktiva	Anhang	30.9.2003 EUR	30.9.2002 TEUR
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		635 888,00	739
2. Geschäfts- oder Firmenwert		994 879,06	1 380
		1 630 767,06	2 119
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5 359 671,15	5 814
2. Technische Anlagen und Maschinen		11 002 447,53	8 395
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2 580 979,47	2 828
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		58 892,51	447
		19 001 990,66	17 484
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		25 000,00	25
2. Sonstige Ausleihungen		24 973,00	25
		49 973,00	50
		20 682 730,72	19 653
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4 801 725,98	5 972
2. Unfertige Erzeugnisse		11 270 885,03	10 972
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		5 424 531,23	4 580
4. Geleistete Anzahlungen		56 566,80	88
		21 553 709,04	21 612
Erhaltene Anzahlungen		-3 324 220,20	-5 154
		18 229 488,84	16 458
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20 461 156,91	26 653
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1,00	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		255 167,21	241
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1 309 452,69	1 642
		22 025 777,81	28 536
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(4)	13 231 496,32	13 172
		53 486 762,97	58 166
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	195 521,88	179
		74 365 015,57	77 998

Passiva	Anhang	30.9.2003 EUR	30.9.2002 TEUR
A. Eigenkapital	(6)		
I. Gezeichnetes Kapital		10 225 837,62	10 226
II. Kapitalrücklage		29 399 283,17	29 399
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		511 291,88	511
2. Verrechnung der sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden Firmenwerte gemäß § 309 Abs. 1 S. 3 HGB		-200 517,31	-201
		310 774,57	310
IV. Bilanzverlust		-8 924 934,75	-5 140
V. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-1 064 146,39	-310
		29 946 814,22	34 485
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	(7)	24 973,00	25
C. Rückstellungen	(8)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		16 645 464,00	16.550
2. Steuerrückstellungen		480 757,75	871
3. Sonstige Rückstellungen		18 869 057,32	17 223
		35 995 279,07	34 644
D. Verbindlichkeiten	(9)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5 844 439,37	6 142
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 652 817,31 (Vorjahr TEUR 781) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1 173 163,46 (Vorjahr TEUR 1 190)		2 553 509,91	2 702
		8 397 949,28	8 844
		74 365 015,57	77 998

**KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG**

	Anhang	2002/03 EUR	2001/02 TEUR
1. Umsatzerlöse	(10)	107 089 508,02	138 319
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1 233 427,15	-2 599
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		230 410,00	245
4. Gesamtleistung		108 553 345,17	135 965
5. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	3 199 817,87	1 683
6. Materialaufwand	(12)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		24 437 351,02	35 817
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		18 375 667,21	25 018
		42 813 018,23	60 835
7. Personalaufwand	(13)		
a) Löhne und Gehälter		40 846 672,83	41 432
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1 726 790,36 (Vorjahr TEUR 1 582)		9 958 702,55	10 140
		50 805 375,38	51 572
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4 665 067,98	6 156
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	14 650 948,38	13 235
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(16)	342 158,42	1 479
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(16)	458 389,23	187
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1 297 477,74	7 142
13. Außerordentliche Aufwendungen	(17)	1 500 000,00	20 690
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	862 597,21	1 029
15. Sonstige Steuern		124 761,61	125
16. Jahresfehlbetrag		-3 784 836,56	-14 702
17. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-5 140 098,19	1 892
18. Entnahme aus der Gewinnrücklage	(6)	0,00	7 670
19. Bilanzverlust		-8 924 934,75	-5 140

Angießbuchsen,
Führungselemente
und Zentriereinheiten
aus dem
Normteileprogramm



**BILANZ
SCHUMAG AG**

Aktiva	Anhang	30.9.2003 EUR	30.9.2002 TEUR
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		635 888,00	739
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3 849 864,00	4 113
2. Technische Anlagen und Maschinen		10 914 876,00	8 250
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2 464 287,00	2 698
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		48 695,00	447
		17 277 722,00	15 508
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		6 996 885,00	6 997
2. Beteiligungen		25 000,00	25
3. Sonstige Ausleihungen		24 973,00	25
		7 046 858,00	7 047
		24 960 468,00	23 294
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4 596 048,77	5 778
2. Unfertige Erzeugnisse		10 289 474,00	10 842
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		5 073 345,19	4 171
4. Geleistete Anzahlungen		28 726,53	28
		19 987 594,49	20 819
Erhaltene Anzahlungen		-1 713 429,95	-4 124
		18 274 164,54	16 695
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		18 842 799,13	19 148
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1 593 467,28	3 383
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		255 167,21	241
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1 173 316,79	1 429
		21 864 750,41	24 201
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(4)	6 958 426,43	10 267
		47 097 341,38	51 163
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	153 937,14	113
		72 211 746,52	74 570

Passiva	Anhang	30.9.2003 EUR	30.9.2002 TEUR
A. Eigenkapital	(6)		
I. Gezeichnetes Kapital		10 225 837,62	10 226
II. Kapitalrücklage		29 399 283,17	29 399
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage		511 291,88	511
IV. Bilanzverlust		-8 937 703,06	-5 032
		31 198 709,61	35 104
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	(7)	24 973,00	25
C. Rückstellungen	(8)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		16 645 464,00	16 550
2. Steuerrückstellungen		77 700,00	261
3. Sonstige Rückstellungen		17 311 259,00	15 315
		34 034 423,00	32 126
D. Verbindlichkeiten	(9)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4 220 191,14	4 642
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		209 142,67	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 623 614,50 (Vorjahr TEUR 765) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1 173 163,46 (Vorjahr TEUR 1 177)		2 524 307,10	2 673
		6 953 640,91	7 315
		72 211 746,52	74 570

**GEWINN- UND VERLUST-
RECHNUNG SCHUMAG AG**

	Anhang	2002/03 EUR	2001/02 TEUR
1. Umsatzerlöse	(10)	94 228 185,07	121 452
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		349 304,00	-2 356
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		230 410,00	245
4. Gesamtleistung		94 807 899,07	119 341
5. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	3 144 075,02	1 980
6. Materialaufwand	(12)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		25 703 096,74	35 690
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		10 589 659,29	16 797
		36 292 756,03	52 487
7. Personalaufwand	(13)		
a) Löhne und Gehälter		39 162 496,18	39 556
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1 683 655,97 (Vorjahr TEUR 1 540)		9 583 558,71	9 718
		48 746 054,89	49 274
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4 307 448,04	4 414
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	12 390 424,24	12 316
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1 628 303,82 (Vorjahr TEUR 2 584)	(15)	1 628 303,82	2 584
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 1 489)	(16)	301 155,13	1 561
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0 *
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)	(16)	453 523,05	187
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	439
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2 308 773,21	6 349
16. Außerordentliche Aufwendungen	(17)	1 500 000,00	20 690
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	5 277,17	292
18. Sonstige Steuern		91 170,81	88
19. Jahresfehlbetrag		-3 905 221,19	-14 721
20. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-5 032 481,87	2 019
21. Entnahme aus der Gewinnrücklage	(6)	0,00	7 670
22. Bilanzverlust		-8 937 703,06	-5 032

* Wert 2001/02 unter TEUR 1

Hartdrehen von
Angießbuchsen im
Bereich Normteile



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 1.10.2002 EUR	Währungs- angleichung EUR	Zugänge EUR
KONZERN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1 252 583,95	–	261 652,87
Geschäfts- oder Firmenwert	3 896 010,80	-384 749,89	–
	5 148 594,75	-384 749,89	261 652,87
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17 734 974,01	-237 560,51	–
Technische Anlagen und Maschinen	64 943 345,65	-192 748,43	4 820 356,85
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17 336 608,93	-98 683,58	913 241,06
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	446 595,00	–	58 892,51
	100 461 523,59	-528 992,52	5 792 490,42
Finanzanlagen			
Beteiligungen	25 000,00	–	–
Sonstige Ausleihungen	25 470,00	–	–
	50 470,00	–	–
	105 660 588,34	-913 742,41	6 054 143,29
SCHUMAG AG			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1 252 583,95	–	261 652,87
	1 252 583,95	–	261 652,87
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 532 958,93	–	–
Technische Anlagen und Maschinen	63 672 332,61	–	4 820 356,85
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16 457 443,82	–	863 835,32
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	446 595,00	–	48 695,00
	96 109 330,36	–	5 732 887,17
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	6 996 885,30	–	–
Beteiligungen	25 000,00	–	–
Sonstige Ausleihungen	25 470,00	–	–
	7 047 355,30	–	–
	104 409 269,61	–	5 994 540,04

Umbuchungen	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 30.9.2003	Buchwert 30.9.2002	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	EUR
-	272 457,93	605 890,89	635 888,00	739	365 003,87
-	-	2 516 381,85	994 879,06	1 380	248 699,01
-	272 457,93	3 122 272,74	1 630 767,06	2 119	613 702,88
-	-	12 137 742,35	5 359 671,15	5 814	288 672,87
446 595,00	1 371 490,84	57 643 610,70	11 002 447,53	8 395	2 638 308,55
-	927 057,83	14 643 129,11	2 580 979,47	2 828	1 124 383,68
-446 595,00	-	-	58 892,51	447	-
-	2 298 548,67	84 424 482,16	19 001 990,66	17 484	4 051 365,10
-	-	-	25 000,00	25	-
-	497,00	-	24 973,00	25	-
-	497,00	-	49 973,00	50	-
-	2 571 503,60	87 546 754,90	20 682 730,72	19 653	4 665 067,98
-	272 457,93	605 890,89	635 888,00	739	365 003,87
-	272 457,93	605 890,89	635 888,00	739	365 003,87
-	-	11 683 094,93	3 849 864,00	4 113	263 033,00
446 595,00	1 284 661,01	56 739 747,45	10 914 876,00	8 250	2 601 937,85
-	584 324,88	14 272 667,26	2 464 287,00	2 698	1 077 473,32
-446 595,00	-	-	48 695,00	447	-
-	1 868 985,89	82 695 509,64	17 277 722,00	15 508	3 942 444,17
-	-	0,30	6 996 885,00	6 997	-
-	-	-	25 000,00	25	-
-	497,00	-	24 973,00	25	-
-	497,00	0,30	7 046 858,00	7 047	-
-	2 141 940,82	83 301 400,83	24 960 468,00	23 294	4 307 448,04

KONZERNANHANG UND ANHANG SCHUMAG AG

Abschlüsse nach Handelsgesetz

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Schumag AG sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Konzernabschluss und der Abschluss der Schumag AG werden im Folgenden gemeinsam kommentiert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der Schumag AG und ihrer ausländischen 100 %igen Tochterunternehmen.

Die im Geschäftsjahr 2001/02 gegründete 50 %ige Beteiligungsgesellschaft Aixmotec GmbH, Aachen, wurde wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Konzernunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Sie sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Soweit der Unterschiedsbetrag auf einen Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) entfällt, wurde dieser mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Zwischenergebnisse, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert bzw. aufgerechnet.

Abschreibungen auf konsolidierte Beteiligungen in den Einzelabschlüssen und andere ergebniswirksame Maßnahmen aus Konzernverbindungen werden für die Erstellung des Konzernabschlusses aufgehoben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bewertet. Auf die Zugänge des ersten Halbjahres wird der volle, auf die Zugänge des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Reichweite, Lagerdauer und geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in ausreichendem Umfang vorgenommen. Sofern die

Börsen- oder Marktwerte der Vorräte am Bilanzstichtag niedriger sind, werden diese angesetzt. Maximaler Ansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sind die Verkaufserlöse abzüglich noch anfallender Aufwendungen. Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden in voller Höhe von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Pensionsrückstellungen werden im Inland nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % und den Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 1998 mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

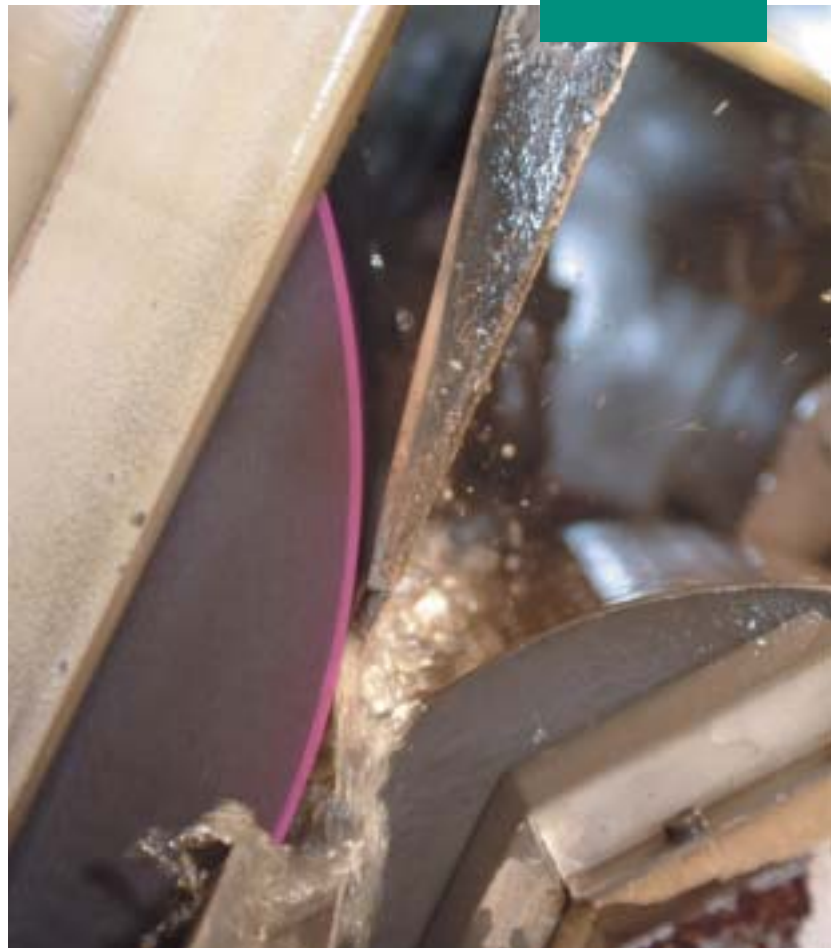
Die Umsatzrealisierung für die Bereiche Maschinenbau und Präzisionsmechanik erfolgte bei Auslieferung.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Buchungstag, bei Deckung durch Termingeschäfte mit dem Terminkurs bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Für die Einbeziehung der ausländischen Konzernunternehmen in den Konzernabschluss werden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Bei der Umrechnung des Eigenkapitals werden Veränderungen des Devisenkurses gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres erfolgsneutral behandelt.

Centerless-Durchlaufschleifen von Wellen



Arbeitsraum
der Schälmaschine
PM2



Stützen wegretuschieren

Erläuterungen zu den Bilanzen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für den Konzern und die Schumag AG im Geschäftsjahr 2002/03 ist auf den Seiten 26 und 27 dargestellt.

Für den Goodwill wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren unterstellt.

1. Anlagevermögen

	Konzern		Schumag AG	
	30.9.2003 TEUR	30.9.2002 TEUR	30.9.2003 TEUR	30.9.2002 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4 802	5 972	4 596	5 778
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	11 271	10 972	10 289	10 842
Fertige Erzeugnisse und Waren	5 424	4 580	5 073	4 171
Geleistete Anzahlungen	56	88	29	28
	21 553	21 612	19 987	20 819
Erhaltene Anzahlungen	-3 324	-5 154	-1 713	-4 124
	18 229	16 458	18 274	16 695

2. Vorräte

	Konzern		Schumag AG	
	30.9.2003 TEUR	30.9.2002 TEUR	30.9.2003 TEUR	30.9.2002 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20 461	26 653	18 843	19 148
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	–	1 593	3 383
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	255	241	255	241
Sonstige Vermögensgegenstände	1 310	1 642	1 174	1 429
	22 026	28 536	21 865	24 201

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Jahresabschluss der Schumag AG beinhalten zum 30. September 2003 EUR 1,6 Mio Dividendenforderungen.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist eine Forderung gegen die Aixmotec GmbH, Aachen, ausgewiesen.

Die Position Sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet überwiegend Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Flüssige Mittel Unter den Flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks ausgewiesen.

5. Rechnungsabgrenzungsposten Die Zahlungen für künftige Zeiträume werden zeitanteilig abgegrenzt.

6. Eigenkapital Das Grundkapital der Schumag AG beträgt EUR 10 225 837,62 und ist in 4 000 000 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 6. März 2001 bis zum 1. März 2004 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Schumag AG um bis zu EUR 4 090 335,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaberstückaktien gegen bar zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die neuen Aktien von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernehmen zu lassen, sie den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugs zum Bezug anzubieten.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 der Satzung nach völliger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Des Weiteren ist der Vorstand gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. März 1999 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 1. März 2004 durch Ausgabe neuer Inhaberstückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 1 022 583,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, sofern der Emissionspreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Emissionspreises nicht wesentlich unterschreitet. Soweit diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nicht ausgeübt wird, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

Die Gewinnrücklagen der Schumag AG beinhalten zum 30. September 2003 eine Gesetzliche Rücklage in Höhe von unverändert EUR 0,5 Mio.

Die Gewinnrücklage des Konzern zum 30. September 2003 entwickelte sich wie folgt:

	30.9.2003 TEUR	30.9.2002 TEUR
Gesetzliche Rücklagen	511	511
Verrechnung der sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden Firmenwerte gemäß § 309 Abs. 1 S. 3 HGB	-200	-201
Gewinnrücklage	311	310

Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

	Konzern		Schumag AG	
	30.9.2003 TEUR	30.9.2002 TEUR	30.9.2003 TEUR	30.9.2002 TEUR
Jahresfehlbetrag	-3 785	-14 702	-3 905	-14 721
Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-5 140	1 892	-5 032	2 019
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	7 670	0	7 670
Bilanzverlust	-8 925	-5 140	-8 937	-5 032

Die Verrechnung der Zwischengewinneliminierung und der Schuldenkonsolidierung erfolgte erfolgsneutral im Gewinnvortrag.

Gemäß DRS 7 wird nachfolgend die Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie des Konzernergebnisses dargestellt.

	Mutterunternehmen					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital gemäß Konzernbilanz
				Ausgleichs-posten aus der Fremd-währungs-umrechnung	Andere neutrale Transaktionen	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand am 01.10.2002	10 226	29 399	-4 629	-310	-201	34 485
Übrige Veränderungen				-754	1	-753
Konzern-Jahresfehlbetrag			-3 785			-3 785
Stand am 30.09.2003	10 226	29 399	-8 414	-1 064	-200	29 947

7. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 7c EStG reduzierte sich im Berichtsjahr planmäßig um den Verbrauch in Höhe von EUR 497,00.

8. Rückstellungen

	Konzern		Schumag AG	
	30.9.2003 TEUR	30.9.2002 TEUR	30.9.2003 TEUR	30.9.2002 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16 645	16 550	16 645	16 550
Steuerrückstellungen	481	871	78	261
Sonstige Rückstellungen	18 869	17 223	17 311	15 315
	35 995	34 644	34 034	32 126

Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen bestehen zum 30. September 2003 nur bei der Schumag AG und sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % und den Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 1998 mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Nachlaufkosten, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Garantieverpflichtungen. Des Weiteren werden hier Personalkosten zurückgestellt, unter anderem für Jahresabschlussvergütungen, den Mitarbeitern noch zustehende Urlaubstage und zustehendes Urlaubsgeld, den Sozialplan sowie für Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Freizeit. Zudem enthält dieser Posten Rückstellungen für Provisionen und Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern.

9. Verbindlichkeiten

	Konzern		Schumag AG	
	30.9.2003 TEUR	30.9.2002 TEUR	30.9.2003 TEUR	30.9.2002 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 844	6 142	4 220	4 642
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–	209	–
Sonstige Verbindlichkeiten	2 554	2 702	2 525	2 673
– davon aus Steuern	(653)	(781)	(624)	(765)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1 173)	(1 190)	(1 173)	(1 177)
	8 398	8 844	6 954	7 315

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen die Lohnsteuer, Kirchensteuer und den Solidaritätszuschlag sowie die Umsatzsteuerverbindlichkeit für den Monat September 2003.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sicherheiten wurden für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten nicht gewährt.

Erläuterungen zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns nach Geschäftsbereichen:

	2002/03		2001/02	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Maschinenbau	57	53,3	90	65,2
Präzisionsmechanik	50	46,7	48	34,8
	107	100,0	138	100,0

10. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse der Schumag AG nach Geschäftsbereichen:

	2002/03		2001/02	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Maschinenbau	44	46,8	73	60,3
Präzisionsmechanik	50	53,2	48	39,7
	94	100,0	121	100,0

Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns nach geographisch bestimmten Märkten:

	2002/03		2001/02	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Deutschland	40	37,4	51	37,0
Sonstige EU-Länder	17	15,9	21	15,2
Übriges Europa	4	3,7	5	3,6
Nordamerika	17	15,9	35	25,4
Lateinamerika	10	9,3	2	1,4
Asien	19	17,8	23	16,7
Afrika	0	0,0	1	0,7
	107	100,0	138	100,0

Aufgliederung der Umsatzerlöse der Schumag AG nach geographisch bestimmten Märkten:

	2002/03		2001/02	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Deutschland	40	42,5	51	42,1
Sonstige EU-Länder	14	14,9	22	18,2
Übriges Europa	3	3,2	3	2,5
Nordamerika	16	17,0	32	26,4
Lateinamerika	6	6,4	2	1,7
Asien	15	16,0	11	9,1
	94	100,0	121	100,0

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen, Erträge aus Kostenverrechnungen, Erträge aus Nebenaktivitäten und Kostenerstattungen, Gewinne aus Sachanlagenverkäufen, Währungsgewinne, Zuschüsse vom Arbeitsamt wegen Altersteilzeit, Erträge aus der Veränderung des Rückkaufwertes sowie andere nicht gesondert auszuweisende Erträge. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 2,2 Mio (Vorjahr EUR 1,1 Mio) enthalten.

11. Sonstige betriebliche Erträge

	Konzern		Schumag AG	
	2002/03 TEUR	2001/02 TEUR	2002/03 TEUR	2001/02 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24 437	35 817	25 703	35 690
Aufwendungen für bezogene Leistungen	18 376	25 018	10 590	16 797
	42 813	60 835	36 293	52 487

12. Materialaufwand

	Konzern		Schumag AG	
	2002/03 TEUR	2001/02 TEUR	2002/03 TEUR	2001/02 TEUR
Löhne und Gehälter	40 846	41 432	39 162	39 556
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8 232	8 558	7 900	8 178
Aufwendungen für Altersversorgung	1 727	1 582	1 684	1 540
	50 805	51 572	48 746	49 274

13. Personalaufwand

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:

	Konzern		Schumag AG	
	2002/03	2001/02	2002/03	2001/02
Arbeiter	789	799	782	791
Angestellte	294	305	260	275
Auszubildende	66	69	64	67
	1 149	1 173	1 106	1 133

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nicht gesondert auszuweisende Verwaltungs- und Vertriebskosten wie Aufwand aus Reisekosten, Auslösungen, Provisionen, Kommunikationskosten, Beratungskosten, Versicherungen, Aufwendungen für Instandhaltungen und sonstige Gemeinkosten.

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

15. Beteiligungsergebnis

In den Erträgen aus Beteiligungen bei der Schumag AG sind ausschließlich Erträge von verbundenen Tochtergesellschaften enthalten, und zwar von MRB Schumag Ltd./Großbritannien EUR 1,5 Mio und insgesamt EUR 0,1 Mio von Schumag Kieserling Machinery, Inc./USA und Nolanco, Inc./USA.

16. Zinsergebnis

	Konzern		Schumag AG	
	2002/03 TEUR	2001/02 TEUR	2002/03 TEUR	2001/02 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	342	1 479	301	1 561
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-458	-187	-454	-187
	-116	1 292	-153	1 374

Im Zinsergebnis der Schumag AG sind keine Zinserträge aus verbundenen Unternehmen enthalten. Im Vorjahr beinhaltete dieser Posten noch Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1,5 Mio von der Babcock Borsig AG i.l.

17. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen bei der Schumag AG beinhalten die Kosten für die Transfergesellschaft und die Abfindungen für den Sozialplan in Höhe von EUR 1,5 Mio. Im Vorjahr wurde hier die volle Wertberichtigung des Verlustübernahmeanspruchs gegen die Babcock Borsig AG i.l. in Höhe von EUR 20,7 Mio ausgewiesen.

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Konzernabschluss sind im Wesentlichen Steuer- aufwendungen unserer ausländischen Tochterunternehmen in Höhe von EUR 0,9 Mio enthalten. Bei der Schumag AG ist kein nennenswerter Steueraufwand angefallen.

Anteilsbesitzliste

Die Anteilsbesitzliste ist auf Seite 45 aufgeführt.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Für das Geschäftsjahr 2002/03 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Schumag AG EUR 52 146,64. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf EUR 458 297,78.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind EUR 5 870 362,00 zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 42 bis 43 aufgeführt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentierung erfolgt gemäß DRS 3 geschäftsfeldbezogen.

Die nachfolgende Übersicht stellt die im Lagebericht zu den einzelnen Geschäftsfeldern bereits beschriebenen Eckdaten zusammen. Für die Schumag-Gruppe werden die Geschäftsfelder Maschinenbau und Präzisionsmechanik als Segmente dargestellt. Damit sind zwei operative Berichtssegmente definiert.

	Maschinenbau		Präzisionsmechanik		Konzern	
	2002/03 TEUR	2001/02 TEUR	2002/03 TEUR	2001/02 TEUR	2002/03 TEUR	2001/02 TEUR
Segmentaußenumsatz	57 245	89 747	49 845	48 572	107 090	138 319
Gesamtleistung	57 595	88 885	50 958	47 080	108 553	135 965
Betriebliches Ergebnis	-1 852	4 353	671	1 497	-1 181	5 850
Finanzergebnis	-266	279	150	1 013	-116	1 292
– davon Zinsergebnis	-266	279	150	1 013	-116	1 292
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2 118	4 632	821	2 510	-1 297	7 142
Vermögen	39 995	45 588	34 370	32 410	74 365	77 998
Investitionen	542	1 801	5 512	2 275	6 054	4 076
Abschreibungen	1 419	1 500	3 246	4 656	4 665	6 156
Schulden	30 510	30 998	13 883	12 490	44 393	43 488
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	499	544	650	629	1 149	1 173

Die Segmentdaten stellen für die Schumag-Gruppe wichtige Steuerungsgrößen dar und leiten sich aus den nach einheitlichen Regeln ermittelten Jahresabschlussdaten ab. Bei den Segmentdaten wurden Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Segmentgesellschaften konsolidiert, Zwischengewinne wurden eliminiert.

Die Segmentdaten sind wie folgt definiert:

Umsatzerlöse und Gesamtleistung entsprechen der handelsrechtlichen Definition. Als Segmentaußenumsätze werden die Gesamtumsätze der Segmentgesellschaften vermindert um die segmentinternen Umsätze ausgewiesen.

Das betriebliche Ergebnis leitet sich als Saldo aus Gesamtleistung und sonstigen betrieblichen Erträgen, Personal- und Materialaufwand sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen ab. Das Finanzergebnis entspricht dem Zinsergebnis. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit fasst betriebliches Ergebnis und Finanzergebnis zusammen.

Das Vermögen entspricht der Bilanzsumme, die Investitionen umfassen die Zugänge im Anlagevermögen ohne Anteile an konsolidierten Unternehmen. Als Schulden sind Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Maschinenbau entfielen die Umsätze mit 10 % auf Nordamerika, 32 % auf Asien, 16 % auf Deutschland, 25 % auf Europa und 17 % auf Lateinamerika. In der Präzisionsmechanik entfielen die Umsätze mit 63 % auf Deutschland, 23 % auf Nordamerika sowie 12 % auf Europa. Auf die übrigen Regionen entfielen 2 % des Umsatzes.

Investitionen der Geschäftsbereiche wurden fast ausschließlich in Deutschland vorgenommen.

Das Vermögen der Segmentgesellschaften befindet sich weitgehend in Deutschland.

Konzernkapitalflussrechnung

	2002/03 TEUR	2001/02 TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	-3 785	-14 702
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4 665	6 156
Veränderung der Rückstellungen	1 351	873
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	18 208
Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens	-22	-52
Veränderung anderer Aktiva	4 723	-7 466
Veränderung anderer Passiva	-446	-5 735
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	6 486	-2 718
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	44	53
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5 792	-3 695
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	2 727
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-262	-1 162
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-25
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-6 010	-2 102
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	476	-4 820
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-416	-18 692
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13 172	36 684
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13 232	13 172

Die Zahlungsströme des Konzerns sind in der Kapitalflussrechnung in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit aufgeteilt. Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises im Vorjahr sind in den jeweiligen Positionen eliminiert.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode hat sich gegenüber dem Finanzmittelfonds am Anfang der Periode leicht erhöht.

Derivative Finanzinstrumente

Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen stellen für operative Geschäfte ein nur schwer einschätzbares Risiko dar. Zur Risikominimierung setzen wir entsprechende Sicherungsgeschäfte ein. Als Geschäftspartner fungieren ausschließlich Banken mit einwandfreier Bonität.

Haftungsverhältnisse

Bei der Schumag AG bestehen zum 30. September 2003 Haftungsverhältnisse gegenüber der Tochtergesellschaft Schumag Kieserling Machinery, Inc. in Höhe von TEUR 116.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen EUR 2,4 Mio gegenüber EUR 3,2 Mio im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns weichen hiervon nicht ab.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2002/03 hat die Schumag AG von der Babcock Borsig AG i.l. SAP-Lizenzen im Wert von TEUR 94 gekauft. Die Preisgestaltung fand zu marktüblichen Konditionen statt. Ansonsten gab es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde im Geschäftsjahr 2002/03 im Internet unter www.schumag.de veröffentlicht.

Schlussbemerkungen

Herr Dr. Christoph Dross, Maximiliansplatz 12 a, 80333 München, hat uns mit Schreiben vom 3. April 2002 mitgeteilt, dass er am 1. April 2002 6,49 % des Aktienkapitals der Schumag AG, Aachen, gehalten hat und damit die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat.

Die Babcock Borsig AG i.l., Oberhausen, Duisburger Straße 375, 46049 Oberhausen, hat uns mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 79,13 % der Stimmrechte an der Schumag AG, Aachen, zustehen.

Mutterunternehmen

Mutterunternehmen ist die Schumag AG, Aachen. Der Konzernabschluss wird unter HRB 3189 beim Amtsgericht Aachen hinterlegt.

Aachen, 5. November 2003

Schumag Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Erkes

**ORGANE DER
SCHUMAG AG****AUFSICHTSRAT**

Prof. em. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Dipl.-Wirt. Ing.
Walter Eversheim, Stolberg
Vorsitzender (ab 15. August 2003)
stellv. Vorsitzender (bis 14. August 2003)
em. Universitätsprofessor, Aachen

Gerd Worriescheck, Stuttgart
Vorsitzender (bis 18. Juni 2003)
ehemals Mitglied des Vorstands der Babcock
Borsig AG i.l., Oberhausen
bis 18. Juni 2003

Dr. jur. Helmut Balthasar, Bergisch-Gladbach
stellv. Vorsitzender (ab 23. September 2003)
Rechtsanwalt, Köln
ab 24. Juli 2003

Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. Dieter Ahrendt, Neumünster
ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der
NEUMAG - Neumünstersche
Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Neumünster

Norbert Becker, Aachen
Mitglied des Betriebsrats der Schumag
Aktiengesellschaft, Aachen

Manfred Breuer, Essen
Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank
AG, Essen
ab 11. März 2003

Dipl.-Kfm. Thomas Richterich, Kamp-Lintfort
Finanzvorstand der Nordex AG, Hamburg
bis 6. Februar 2003

Helmut Weck, Heerlen/NL
Mitglied des Betriebsrats der Schumag
Aktiengesellschaft, Aachen

VORSTAND

Dr.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Klaus Friedrich Erkes,
Roetgen
Vorsitzender

**Angabe der Mitgliedschaft in Aufsichtsräten
und anderen Kontrollgremien
gemäß § 285 Ziffer 10 HGB**

AUFSICHTSRAT

**Prof. em. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult.
Dipl.-Wirt. Ing. Walter Eversheim**

Vorsitzender des Aufsichtsrats
AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und
Technologietransfer mbH, Aachen
(bis 31. Dezember 2002)
CIM GmbH, Aachen
Carpus + Partner AG, Aachen
Mitglied des Aufsichtsrats
Ford Deutschland Holding GmbH, Köln
Ford Werke AG, Köln
Mitglied des Beirats
KORDT GmbH & Co. KG, Aachen
(ab 22. Oktober 2002)

Gerd Woriescheck

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Babcock-BSH AG i.l., Krefeld
Babcock-Pensionskasse V.V.a.G., Oberhausen
(bis 28. Februar 2003)
Mitglied des Aufsichtsrats
Babcock Borsig Ltd., Kalkutta/Indien
(bis 31. Mai 2003)
CT Environment SA, Paris/Frankreich
(bis 3. Oktober 2002)
HDW Howaldtswerke-Deutsche Werft AG, Kiel
(bis 28. Januar 2003)
IMT GmbH, Berlin
(bis 31. März 2003)
Präsident des Verwaltungsrats
TUMA Turbomach SA, Mezzovico/Schweiz
(bis 28. April 2003)

Mitglied des Verwaltungsrats
Babcock Borsig España SA, Valle de
Trapaga/Spanien
(bis 31. Mai 2003)
Mitglied des Konzernbeirats
Personalversicherungen und
Finanzdienstleistungen der AXA Colonia Konzern
AG, Köln
(bis 31. Januar 2003)

Dr. jur. Helmut Balthasar

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Babcock-Pensionskasse V.V.a.G., Oberhausen
(ab 29. April 2003/Aufsichtsratsmitglied
ab 25. Februar 2003)
Mitglied des Aufsichtsrats
Babcock Borsig Power GmbH, Oberhausen

Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. Dieter Ahrendt

ohne weitere Mitgliedschaft

Norbert Becker

ohne weitere Mitgliedschaft

Manfred Breuer

Mitglied des Aufsichtsrats
Isola AG, Düren

Dipl.-Kfm. Thomas Richterich

ohne weitere Mitgliedschaft

Helmut Weck

ohne weitere Mitgliedschaft

VORSTAND

Dr.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing.

Klaus Friedrich Erkes

keine Mitgliedschaft

Arbeitsgespräch
an einer Schleif-
und Poliermaschine



Gesellschaft	Schumag AG	Eigenkapital (nominal)		Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres	
	Anteil in %			TEUR	TEUR	TEUR
MRB Schumag Ltd., Crook/Großbritannien	100	TGBP	1 500	2 288		1 578
Schumag Kieserling Machinery, Inc., Norwood/USA	100	TUSD	10	2 158		75
Nolanco, Inc., Norwood/USA	100	TUSD	500	816		93
Aixmotec GmbH, Aachen	50	TEUR	50	28		-16

BETEILIGUNGEN DER SCHUMAG AG

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Schumag Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss und den mit dem Lagebericht der Schumag Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2002 bis 30. September 2003 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche

Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

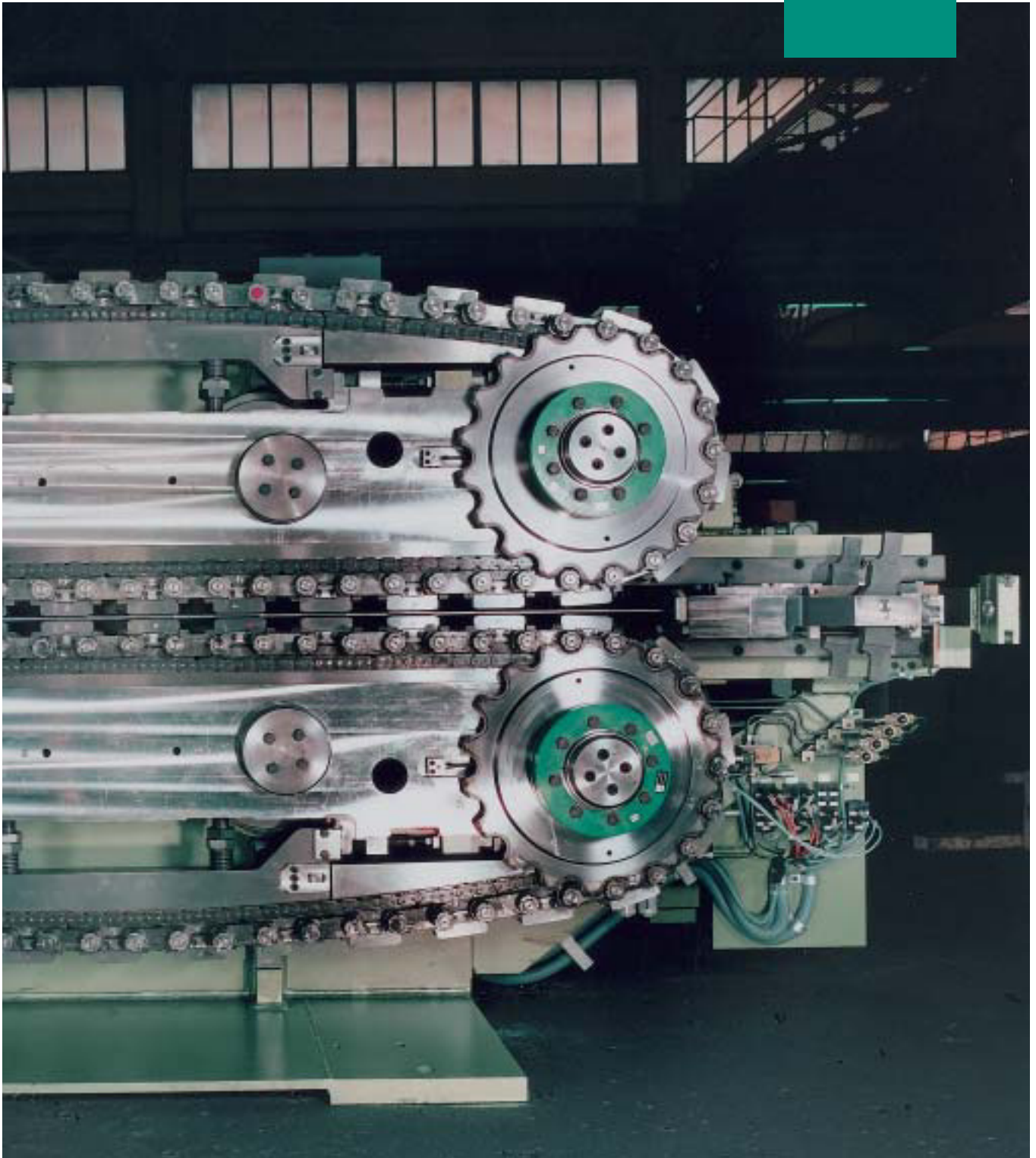
Düsseldorf, 5. November 2003

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Georg van Hall
– Wirtschaftsprüfer –

Thomas Treß
– Wirtschaftsprüfer –

**Raupenzug-
Ziehmaschine**





SCHUMAG

Schumag Aktiengesellschaft
Nerscheider Weg 170
D-52076 Aachen

www.schumag.de